

Noch einmal: Erfahrungsaustausch über politische Massenarbeit

Der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Vermittlung von Ratschlägen zur Praxis der Parteiarbeit, hat sich bewährt. Er läßt sich aus der Führungstätigkeit der Kreisleitungen der Partei nicht mehr wegdenken. Diese Methode der Anleitung ist sowohl für die übergeordnete Leitung als auch für die teilnehmenden Genossen aus den Grundorganisationen nützlich. In dem einen Fall können vor allem aus den Diskussionen Anregungen für die Verbesserung der Führungstätigkeit auf einem Gebiet im Kreis, zum Beispiel für die Propaganda, für die Agitation, für den Kadereinsatz usw., entnommen werden. In dem anderen Fall wird durch zielgerichtete Information und Dokumentation und durch den Meinungsaustausch der Blick für bestimmte Aufgaben geschärft.

Wir haben an verschiedenen Erfahrungsaustauschen teilgenommen (siehe u. a. „Neuer Weg“ 14/68), zuletzt an einem im Kreis Wittenberg. Überall zeigte es sich, daß die Kreisleitungen politisch wichtige und interessante Probleme auf die Tagesordnung setzten, zum Beispiel „Neue Methoden bei der Anwendung des Systems der politischen Massenarbeit“ oder „Hinweise zur Gestaltung einer wirkungsvollen Argumentation“.

Die politischen und theoretischen Kenntnisse der Genossen haben sich erhöht. Die Genossen haben ihren Erfahrungsschatz bereichert. Mit den ständig neu heranreifenden und zu lösenden Aufgaben wachsen jedoch auch die Anforderungen. Das sollten die Kreisleitungen beachten. Darauf sollten sie ihre Anleitung und Hilfe gegenüber den Grundorganisationen einstellen. Eine größere Wissenschaftlichkeit hierbei erweist sich als objektiv notwendig. Werden die Anleitungen aber schon der erforderlichen höheren Wissenschaftlichkeit gerecht?

Bei den von uns besuchten Erfahrungsaustauschen zeigte sich, daß innerhalb der vorgesehenen Thematik eine Fülle von Problemen zur Diskussion gestellt wurde. Die eigenen Erfahrungen lehren die Genossen jedoch, daß in der Regel weniger besser ist, daß, wenn zu viele Fragen aufgeworfen werden, es oftmals an der nötigen Tiefe mangelt.

Wie es die Wittenberger machten

Den Genossen der Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung Wittenberg ging es zum Beispiel darum, den Propagandisten aus den Grundorganisationen zu helfen, die politische Massenarbeit wirksamer zu gestalten und

Die wissenschaftlich-technische Revolution zwingt zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Ein gutes Beispiel hierfür gibt ein Neuererkollektiv, das bisher einen Nutzen aus seiner Tätigkeit in Höhe von 92 000 Mark ausweisen konnte, wobei sich der Jahresnutzen noch auf etwa 200 000 Mark erhöhen wird.

